

Eiderstedt

Nachrichten

Kinderringreiten in Tönning

TÖNNING Zum 33. Mal findet morgen im Tönninger Schlossgarten das Kinder-ringreiten statt. Die jungen Teilnehmer treten um 9 Uhr an, der Wettbewerb beginnt um 9.30 Uhr, das Königsreiten um 13 Uhr. Anschließend ist die Preisverteilung vorgesehen.

Sauna wird renoviert

ST. PETER-ORDING Die Saunalandschaft in der Dünen-Therme in St. Peter-Ording ist von Montag (4.) bis Freitag (8.) auf Grund von Instandhaltungsarbeiten geschlossen. Dem Badevergnügen in der Dünen-Therme steht dagegen nichts entgegen, sie hat geöffnet.

Sprechstunde im Rathaus

TÖNNING Der ehrenamtliche Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Hans-Werner Bumb, hält am Dienstag (5.) von 13 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde im Rathaus in Tönning ab. Es werden Anträge für Renten, Versorgungsausgleich, Kindererziehungszeiten und Kontenklärung aufgenommen, und zwar für alle Versicherungsträger. Besucher werden gebeten, alle Versicherungsunterlagen, ihren Personalausweis und gegebenenfalls Familienbuch oder Personalausweis mitzubringen. Die Hilfestellung ist kostenlos. Die nächste Sprechstunde in Tönning findet am 7. August statt, in Garding am 26. Juni. Weitere Info unter Telefon 04843/1510.



Mit Zehnkämpfer Frank Busemann sprinteten die Gardinger Drittklässler am Ordinger Strand um die Wette.

SABINE VOIGES (4)

Sprint mit Blick aufs Meer

Traumstart für die Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes in St. Peter-Ording

ST. PETER-ORDING Sonne satt, Strand und Meer: Schöner hätte der Auftakt zur Sportabzeichen-Tour 2018 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gestern Vormittag am Ordinger Strand nicht sein können. Darüber freuten sich nicht nur die Organisatoren, zu denen unter anderem der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Hans-Jakob Thiessen, ebenso zählte wie Matthias Hansen (Vorsitzender des Kreissportverbandes Nordfriesland) und der DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch. „Es ist eine große Freude, dass wir hier in St. Peter-Ording unsere drei Schwerpunkte Inklusion, Sport und Natur sowie den internationalen Gedanken so großartig darstellen können“, erklärte Thiessen.

Ebenfalls großen Anklang fand die außergewöhnliche Sportstätte mit Meerblick und feinstem Sandstrand bei den mehr als 2700 per kostenlosem Shuttle-Service angereisten Schülern, darunter 350 Gäste aus Dänemark und Sportler mit Be-



Der Bredstedter Drittklässler Lenn zeigte vollen Einsatz.

hinderungen, unter ihnen auch ein Team der Husumer Werkstätten. Bei den Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen gefordert waren die jungen Athleten zum Beispiel in den Disziplinen Sprint, Seilspringen, Weitwurf und Kugelstoßen.

Professionell angeleitet und mächtig angefeuert wurden sie an den Stationen dabei von den Olympiasiegern Frank Busemann (Silbermedaille im Zehnkampf 1996 in Atlanta) und Kirsten Bruhn (dreimalige Paralympicsiegerin im Schwimmen), der Modera-



Zum Aufwärmen gab es für die Teilnehmer, Veranstalter, Moderatoren und Gäste ein bisschen Zumba, unter ihnen auch Ministerpräsident Daniel Günther (3. v. r.).

torin und Stuntfrau Miriam Höller (Germanys next Topmodel) sowie dem Fan-Reporter Philipp Reinheimer. „Die sind alle überhaupt nicht eingeebnet, sondern erklären die Übungen total gut“, hieß es einhellig aus den Reihen der Jungen und Mädchen, darunter auch viele Schüler aus der Region.

Gelobt wurde die DOSB-Tour auch von Ministerpräsident Daniel Günther, der es sich nicht nehmen ließ, selbst einige Übungen zu absolvieren. Letztlich zeigte sich der Regierungschef in der Leichtathletik



Auch ein Team der Husumer Werkstätten war dabei.

durchaus talentiert. Denn mit 7,14 Metern beim Kugelstoßen war der Anfang für

das Abzeichen in Silber schnell gemacht.

Sabine Voiges

Entschuldigung, wir sind aus dem Takt geraten!

Sonderveröffentlichung der DB Regio

Wo es aktuell bei der Marschbahn die größten Probleme gibt, wie DB Regio diese löst und was bereits gut funktioniert, berichtet bis Mitte Juli alle zwei Wochen Christoph Ströh, Verkehrsvertragsmanager Netz West bei DB Regio Schleswig-Holstein.

An dieser Stelle möchten wir uns gerne bei Ihnen, liebe Zugreisende, aufrichtig entschuldigen!

Was Reisende und wir an sommerlichen Wochenenden mit hohen Fahrgastzahlen am wenigsten brauchen, sind kurzfristige Störungen. Noch dazu auf einer Strecke mit einer speziellen Infrastruktur wie an der Westküste. Genau so

kam es leider am vergangenen Wochenende. Eine Messfahrt, durchgeführt von einem Spezialzug, der regelmäßig die Qualität der Schienen misst, stellte zwischen Heide und Morsum auf Sylt Haarrisse und Schienenfehler an Schienen fest. Die Folge: Alle Züge mussten in der Spitze an bis zu 14 Stellen ihre Geschwindigkeit auf 20 km/h drosseln, bis eine Schienenschleifmaschine aus Kassel sowie Instandsetzungsgruppen die Probleme beseitigt hatten. Diese sogenannten Langsamfahrstellen erzeugen besonders im Netz West schnell große Probleme. Denn hier sind viele Abschnitte eingeleisig, wodurch lediglich vier Fahrten pro Stunde und Richtung möglich sind. Das bedeutet: Auf dem eing-



Fotos: DB Regio
Keine Zeit für Verspätungen: zwischen Niebüll und Klanxbüll ist der eingeleisige Abschnitt 56 Minuten pro Stunde belegt

leisigen Abschnitt zwischen Niebüll und Klanxbüll sind 56 Minuten pro Stunde mit Zügen belegt. Es bleibt insgesamt nur ein Puffer von vier Minuten, um Verspätungen abzubauen. Die jüngsten Störungen führten dazu, dass für einige Tage lediglich zwei Züge pro

Richtung und Stunde fahren konnten, was extrem lange Wartezeiten auslöste. Natürlich haben wir umgehend mit allen Beteiligten – DB Netz, Syltshuttle, Autozug Sylt und DB Fernverkehr – ein Ersatzkonzept auf die Beine gestellt, das die gravierenden Auswir-

kungen auf die Fahrgäste so gering wie möglich halten soll. Leider kommt es noch immer zu Verspätungen und in Folge zu Teilausfällen bis alle Langsamfahrstellen nach und nach behoben sein werden. Daher betreuen zusätzliche Mitarbeiter vor Ort die Reisenden. Die Resonanz des vergangenen Wochenendes darauf hat uns gezeigt: Wir müssen die Kommunikation und die Begleitung der Reisenden in so außergewöhnlichen Situationen noch verbessern. Daran arbeiten wir – versprochen! Denn auch wir wollen, dass bei derartigen Störungen so wenig wie möglich aus dem Takt gerät. Wir bitten um Ihr Verständnis und sagen noch mal aufrichtig: ENTSCULDIGUNG!

Haben Sie Fragen an die DB-Mitarbeiter? Donnerstags beantworten sie regelmäßig Leserfragen zur Marschbahn. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen an netz-west@fischerappelt.de. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten und zu Ihren Rechten finden Sie unter https://www.db-regio.de/db_regio/view/home/info/datenschutz.shtml

Zum Autor: Christoph Ströh ist seit zwei Jahren bei der DB Regio AG. Als Verkehrsvertragsmanager Netz West kennt der gebürtige Schleswig-Holsteiner die Marschbahn und ihre Besonderheiten. Täglich arbeitet er daran, die Situation an der Westküste zu verbessern.





Hunde-Tod

St. Peter-Ording Tragisches Unglück am Ordinger Strand: Yorkshire Terrier Luna (Foto) wurde von einem russischen Windhund angefallen und getötet.

SEITE 20



VIP-Karten für die SG zu gewinnen

Es ist das Spiel der Spiele: Die SG Flensburg-Handewitt kann nach 14 Jahren wieder Deutscher Meister werden. Das Spiel gegen Frisch Auf Göppingen (Sonntag, 15 Uhr) ist restlos ausverkauft.

Unsere Zeitung verlost die letzten Tickets. Gewinnen Sie zwei VIP-Karten inkl. Logen-Zugang, Getränke und Snacks.

Füllen Sie dazu einfach das Online-Formular unter shz.de/Gewinnspiel vollständig aus. Das Formular wird heute um 18 Uhr geschlossen. Im Anschluss wird der Gewinner telefonisch benachrichtigt. Die Tickets werden dem Gewinner am Sonntag um 12 Uhr im shz-Medienhaus (Förderstraße 20, Flensburg) von Chefredakteur Stefan Hans Kläsener übergeben.



Sportabzeichen: Günther hat die Nase vorn

ST. PETER-ORDING Daniel Günther geht schon wieder als Sieger durchs Ziel: Diesmal nicht bei einer Wahl, sondern im Sprint. Zum Auftakt der bundesweiten Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes am Strand von St. Peter-Ording absolvierte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident mehrere Disziplinen – darunter Kugel- und Medizinballstoßen sowie Seilspringen. Beim Pro-Sprint über 50 Meter war Günther der schnellste. „Es war ein tolles Erlebnis“, sagte der stolze Sieger. shz

Sport & Seite 9

Messerstecher griff zuerst Polizistin an

Attacke im Flensburger Bahnhof: 35-jähriger Kölner kam Beamtin zu Hilfe

FLENSBURG Zwei Tage nach dem tödlichen Drama im Intercity 2406 haben Ermittler die Ereignisse rekonstruiert. Sie gehen seit gestern davon aus, dass es der Messerstecher auf die Polizistin abgesehen hatte. Der Flüchtling aus Eritrea soll zuerst die Beamtin attackiert haben, woraufhin ein Fahrgast aus Köln ihr zur Hilfe eilte. „Unsere Erkenntnisse zum Tathergang basieren auf der Aussage des Kölner Fahrgastes, der vernommen werden konnte“, sagte Ulrike Stahlmann-Liebelt, Leiterin der Flensburger Staatsanwaltschaft. Asylbewerber Mahmood J. (24) soll der Polizistin aus Bremen (22) mit einem Küchenmesser ins Gesicht gestochen haben, als sie beim Halt in Flensburg zur Zugtür ging. Dafür gibt es allerdings keine Augenzeugen, nur die Spurenlage. Das Motiv liegt

somit weiterhin im Dunkeln. Die Beamtin, die privat in Uniform und mit Dienstwaffe reiste, schweigt bislang, da gegen sie routinemäßig ein Verfahren eingeleitet wurde.

Der Kölner sagte aus, er habe Hilferufe gehört und geholfen. Polizeisprecher Christian

„Unsere Erkenntnisse basieren auf der Aussage des Kölner Fahrgastes.“

Ulrike Stahlmann-Liebelt
Leitende Oberstaatsanwältin

Kartheus: „Es gelang ihm, die beiden zu trennen. Dabei ging er zu Boden und wurde ebenfalls attackiert.“ Der Kölner erlitt eine schwere Stichverletzung und brach sich den Arm. In diesem Moment zog die Polizistin ihre Dienstwaffe und gab zwei Schüsse auf den Angreifer ab, die ihn töteten.

Mahmood J. lebte in Recklinghausen (Nordrhein-Westfalen) und plante, von Flensburg nach Schweden zu fahren. Ermittlungen im persönlichen Umfeld hätten nach wie vor keine Hinweise auf einen terroristischen Hintergrund ergeben, betont Stahlmann-Liebelt. Und: „Für uns ist wichtig, Zeugen zu finden, die auch etwas zum Verhalten des Angreifers während der Zugfahrt sagen können.“ Die Hoffnung ist, zu erfahren, was der Auslöser für die Attacke gewesen sein könnte.

Möglicherweise wird sich aber auch die Polizistin bald äußern. Nach der Aussage des Kölners wären ihre Schüsse Notwehr. „Wenn sich der Ablauf in den weiteren Ermittlungen so bestätigt, würde das Verfahren gegen die Beamtin eingestellt werden“, so Stahlmann-Liebelt. Eckard Gehm

Nord-Regierungschefs sehen Berlin kritisch

KIEL Lieber zu Hause: In einem gemeinsamen Interview mit unserer Redaktion haben die Ministerpräsidenten Daniel Günther (CDU), Manuela Schwesig und Stephan Weil (beide SPD) ungewohnt offen Einblicke in ihr Verhältnis zu Berlin und ihre Liebe zum Norden gegeben. „Ich bin gerne dort, aber auch nur, weil ich weiß, dass ich schnell zurück sein kann“, sagte Günther. In Schleswig-Holstein könne er sich auf Vertraulichkeit verlassen. Der Politikbetrieb in Berlin sei fundamental anders.

„Es gibt relativ viel Rauch für relativ wenig Feuer“, beschrieb Weil als Regierungschef in Hannover seine Sicht auf die Bundeshauptstadt. In Niedersachsen werde ein sachlicher Politikstil gepflegt. Das komme „dem Naturell der Menschen im Norden entgegen“. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Schwesig, die in Schwerin regiert und zuvor Bundesministerin war, bestätigte, es sei in Berlin „wesentlich schwerer, Politik in der Sache zu machen“. shz

Politik

Generalstaatsanwalt will Puigdemont ausliefern

SCHLESWIG Carles Puigdemont soll nach dem Willen der Generalstaatsanwaltschaft an Spanien ausgeliefert werden. Die Behörde stellte beim Oberlandesgericht (OLG) in Schleswig den Antrag, die Auslieferung des katalanischen Separatistenführers für zulässig zu erklären. Puigdemont hält sich in Berlin auf. Da Fluchtgefahr bestehe, beantragte der Generalstaatsanwalt, den Auslieferungsbefehl wieder in Vollzug zu setzen. shz

Seite 6

Wetter



24 - 26°

Sonne und Wolken

Häufiger wird die Sonne von Wolken verdeckt. Örtlich gibt es Regenschauer oder Gewitter. Panorama

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200

* gebührenfrei



4 190535 002108

Seitenblick

„Dem Tod von der Schippe gesprungen“

Star-Dirigent Justus Frantz (74) wäre nach eigenen Worten beinahe an einer Blutvergiftung gestorben. „Ich war sterbenskrank, die Schmerzen waren furchtbar“, sagte der Musiker der „Bild“. „Meine Ärzte sagen, dass ich dem Tod noch mal von der Schippe gesprungen bin.“ Nach einer Probe in Danzig vor drei Wochen habe er plötzlich starke Rückenschmerzen und hohes Fieber bekommen, so Frantz. Grund für die Vergiftung war eine aggressive Bakterien-Infektion.



Alarmierend viele Fahrer fotografieren am Steuer

Sonnenuntergang, Tiere, Unfälle: Jeder zweite Autofahrer unter 30 Jahren fotografiert während des Fahrens schon mal mit der Handkamera. Das hat eine alarmierende Umfrage unter Österreichern ergeben. Auch die Älteren greifen demnach gerne zu, um Schnapshots zu machen, auch von Unfallszenen. Dies berichtete der österreichische Autobahnbetreiber Asfinag. Insgesamt habe jeder dritte Autofahrer gesagt, er habe bereits am Steuer sitzend fotografiert oder gefilmt. Gefährlich!

Shorts und Flip-Flops in vielen Büros tabu

Auch bei der größten Sommerhitze dürfen sich Berufstätige nicht frei nach Schnauze kleiden. Eine festgelegte Kleiderordnung gilt erst einmal auch bei mehr als 30 Grad, erklärt der Deutsche Anwaltverein. Wird es sehr heiß, kann beziehungsweise sollte der Chef diese natürlich lockern. Mitarbeiter dürfen den Dresscode aber nicht eigenmächtig aufheben. Und auch wenn es keine feste Kleiderordnung gibt, darf nicht jeder anziehen, was er will.



Wacken 2018 – es gibt noch 7500 Tickets

Zwei Monate vor Beginn des „Wacken Open Air“-Metal-Festivals sind anders als in den Vorjahren noch Tickets zu haben. Insgesamt gebe es noch knapp 7500 Eintrittskarten für das nach Veranstalterangaben größte Metal-Festival der Welt vom 1. bis 4. August, teilten die Organisatoren mit. Sie zeigten sich dennoch optimistisch, dass das Event mit rund 75 000 Teilnehmern aus mehr als 80 Ländern auch in diesem Jahr ausverkauft sein wird. 2015 gab es bereits 24 Stunden nach Verkaufsstart keine Tickets mehr.